

Mehr Zug entlang dem See

Was in **Ligerz** schon längst gefordert wurde, könnte nun Wirklichkeit werden: Der Regierungsrat empfiehlt eine Motion zur Annahme, die den Halbstundentakt entlang dem Bielersee einführen will.

tul. Ligerz leidet zwar unter dem Fernverkehr und den Zisternwagen aus der Raffinerie Cressier. Doch auf einen Halbstundentakt bei den Regionalzügen wartet man bisher vergebens. Zwar hatten schon vor vier Jahren mehr als 100 Ligerzerinnen und Ligerzer gefordert, dass der Takt auch für das Dorf am See verdichtet würde. Doch die Antwort aus dem Amt für öffentlichen Verkehr war ein klares Njet: Wegen der «sehr beschränkten Kapazität der Linie» habe sich die Fahrplangestaltung als äusserst schwierig erwiesen, schrieb damals Verkehrsplaner Christian Aebi.

Kapazitätsprobleme

Eine Motion des Bieler FDP-Grossrats Peter Moser fordert nun, dass der Regierungsrat bei der SBB Druck macht. Die Züge sollen in Ligerz künftig jede halbe Stunde halten. An den benachbarten Bahnhöfen ist dies zu den



Flaschenhals: Wenn aus zwei Gleisen eines wird, wie hier zwischen Twann und Ligerz, wirds auch im Fahrplan eng.

Bild: bt/a

Spitzenzeiten bereits seit einigen Jahren der Fall, in Ligerz hingegen fahren die Züge jeweils durch.

Als die Kantone Bern und Neuenburg bei den SBB einen Halbstundentakt bestellten, konnte diese den Service nicht offerieren. «Es ging nicht anders», sagt Jean-Louis Scherz, Pressesprecher der SBB. Der Fahrplan sei so eng kalkuliert, dass ein Halt auf der einspurigen Strecke nicht drin liegt.

Neues Rollmaterial könnte nun die Lösung bringen. Moderne Regionalzüge wie die Flirt- oder GTW-Kombinationen beschleunigen schneller. Die Niederflurwagen mit ihren breiten Türen erlauben nicht nur bequemes, sondern vor allem auch schnelleres Ein- und Aussteigen. Dies könnte genau die Minuten bringen, die den Zwischenhalt auch in Ligerz ermöglichen.

Das glaubt Scherz allerdings nicht. Der Zeitgewinn sei nicht so gross, dass dies einen zusätzlichen Halt erlauben würde. Sein Fazit: «Ligerz bleibt ein Flaschenhals.»

Kein Kapazitätsproblem?

Für das Problem des Kapazitätsengpasses in Ligerz – hier liegt der einzige einspurige Abschnitt zwischen Boden- und

Genfersee – hat Moser zwar Verständnis. Nicht aber dafür, dass die SBB bei anderer Gelegenheit gesagt hatten, dass sie an der gleichen Stelle keine Kapazitätsprobleme hätten.

Dem hält Jean-Louis Scherz entgegen, dass die SBB nicht behaupte, keine Kapazitätsprobleme in Ligerz zu haben. «Aber wir gestalten den Fahrplan entsprechend.» Jede weitere Leistung hingegen bringe Probleme mit sich – oder Abstriche bei anderen Leistungen. Als beispielsweise im vergangenen Jahr die Strecke Bern–Freiburg gesperrt war und die Schnellzüge über Biel umgeleitet wurden, mussten für den Güterverkehr andere Lösungen gesucht werden.

Auch für das Plateau

Für das Anliegen Peter Mosers hat auch der Regierungsrat ein offenes Ohr. Er will, sofern der Grosse Rat die Motion annimmt, bei der SBB vorstellig werden. Diese soll vertieft abklären, ob mit modernerem Rollmaterial der Zwischenhalt in Ligerz möglich wäre. Dies nicht zuletzt auch darum, weil damit zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen würden: Nicht nur Ligerz, sondern via Tessebergbahn auch das Plateau de Diesse würden so besser erschlossen. Die Regierung beantragt dem Grossen Rat darum, die Motion anzunehmen.